

U42 Podsolige Bänderparabraunerde und Podsol-Bänderparabraunerde aus Beckensanden

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		u-L06		
Flächenanteil		70–90 %		
Nutzung		Wald, untergeordnet LN		
Relief		flache Erhebungen		
Bodentyp		Podsolige Bänderparabraunerde und Podsol-Bänderparabraunerde, tief entwickelt		
Ausgangsmaterial		würmzeitliche glazilimnische Sande (Beckensande), teilweise überlagert von spätglazialer Fließerde (Decklage)		
		Su3–Slu,G1	4–6 dm	
Bodenartenprofil		Su2-Su3(Sl3-Ls4;St3)		
Karbonatführung		karbonatfrei		
Gründigkeit		tief		
Waldhumusform		typischer Moder, stellenweise rohhumusartiger Moder		
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos		
	Unterboden	keine Angabe		
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis stark sauer		
	Wald	sehr stark sauer		
Bodenschätzung		IS3D, ISIb2		
Musterprofile		keine Angabe		

Begleitböden

untergeordnet podsolige Parabraunerde (u-L50, Kartiereinheit U169), stellenweise Podsol-Braunerde sowie Gley und Niedermoor in einzelnen kleinen Toteishohlformen

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (230–290 mm)	
Nutzbare Feldkapazität	hoch (170–200 mm)	
Luftkapazität	mittel	
Wasserdurchlässigkeit	mittel	
Sorptionskapazität	gering bis mittel (70–120 mol/z/m²)	
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf	

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch		
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)		
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)	
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering (1.0)	Wald: gering (1.0)	
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33	

Verbreitung und Besonderheiten

Vorkommen hauptsächlich im Altshauser Becken und in der südlich anschließenden, der Inneren Jungendmoräne zwischen Wolpertswende und Fronhofen vorgelagerten Eiszerfallslandschaft